

3.1 Betriebsklassifizierung

Landwirtschaftliche Betriebe werden hinsichtlich ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Größe deutschlandweit gemäß dem europäischen Klassifizierungssystem definiert und eingeordnet. Die Rechtsgrundlage hierfür bildet ab dem Rechnungsjahr 2020/21 die Verordnung (EU) 2019/1975 der Kommission vom 31. Oktober 2019 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2015/220 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1217/2009 des Rates zur Bildung eines Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen über die Einkommenslage und die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe in der Europäischen Union.

Grundsätze

Die Bestimmung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Größe erfolgt anhand des errechneten „Standardoutput“, wobei dieser den durchschnittlichen Geldwert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Ab-Hof-Preisen meint. Direktzahlungen, Mehrwertsteuer und produktionsspezifische Steuern sind im Standardoutput (SO) nicht berücksichtigt.

Die Summe der einzelnen Standardoutput-Werte aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse ergibt den Gesamtstandardoutput und damit die „Wirtschaftliche Betriebsgröße“. Auf deren Grundlage werden der Erwerbscharakter des Einzelbetriebes und die Betriebsgrößenklasse ermittelt.

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA) ergibt sich aus dem relativen Beitrag der einzelnen Produktionszweige am Gesamtstandardoutput.

Ermittlung der Standardoutput-Werte

Die Ermittlung der Standardoutput-Werte für landwirtschaftliche Erzeugnisse obliegt dem Kuratorium für Technik und Bauen in der Landwirtschaft (KTBL). Die Aktualisierung erfolgt regelmäßig im Nachgang von Agrarstrukturerhebungen. Ab dem Wirtschaftsjahr 2023/24 sind die fünfjährigen Durchschnittswerte 2018/2022 je Flächen- oder Tiereinheit (Tabelle 1) gültig. Die Aktualisierung der Standardoutput-Werte erfolgte im Zuge der Agrarstrukturerhebung 2023.

Die Werte für die einzelnen Produktionsverfahren werden mit den betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung und Tierhaltung multipliziert, so dass der Standardoutput einzelner Produktionsverfahren, der Gesamtstandardoutput des Betriebes und schlussendlich der relative Beitrag einzelner Produktionsverfahren am Gesamtstandardoutput berechnet werden kann.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Das System gliedert sich in der ersten Ebene in fünf Hauptgruppen spezialisierter Betriebe (Ackerbau, Gartenbau, Dauerkulturen, Futterbau und Veredlung) sowie drei Hauptgruppen für Verbundbetriebe (Pflanzenbau-Verbund, Viehhaltungs-Verbund, Pflanzenbau-Viehhaltungs-Verbund). Die Einstufung als spezialisierter Betrieb erfolgt, wenn der Anteil eines Produktionszweiges am Gesamtstandardoutput mehr als zwei Drittel beträgt. Betriebe, die mit keinem ihrer Zweige diesen Schwellenwert überschreiten, gehören zu den Verbundbetrieben (Tabelle 2). Die Allgemeine Ausrichtung wird durch die zweite (Hauptausrichtung)

und dritte Ebene (Einzelausrichtung) untersetzt, wobei die Zuordnung der Betriebe grundsätzlich wiederum dem Zweidrittel-Kriterium folgt (Ausnahme: Milchvieh $\geq 3/4$).

Die Buchführungsreferenten der deutschen Bundesländer verständigten sich im Rahmen des Arbeitskreises „Stuttgarter Programm“ auf die grundsätzliche Übernahme des Klassifizierungssystems der Europäischen Union, wobei in der zweiten Auswertungsebene die Einzelausrichtungen in Gruppen zusammengefasst werden (Tabelle 3). Ein hohes Maß an Übereinstimmung und somit möglicher Vergleichbarkeit der Länderstatistiken kann somit gewährleistet werden.

Ermittlung der wirtschaftlichen Betriebsgröße

Haupterwerbsbetriebe sind Betriebe ab 50.000 Euro Gesamtstandardoutput und mindestens einer Arbeitskraft. Betriebe, die eines dieser beiden Merkmale nicht erfüllen, gelten - ungeachtet steuerlicher Tatbestände - als Nebenerwerbs- bzw. Kleinbetriebe. 25.000 Euro Standardoutput stellen die untere Systemgrenze im Testbetriebsnetz dar.

Die definierten 14 Betriebsgrößenklassen werden auf Bundesebene in fünf Klassen zusammengefasst: kleiner 50.000, 50.000 bis 100.000, 100.000 bis 250.000, 250.000 bis 500.000 und größer 500.000 Euro Standardoutput.

Tabelle 1

Standardoutput-Werte zur Berechnung der wirtschaftlichen Betriebsgröße und zur Klassifizierung der Unternehmen nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung
(Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2018 bis 2022)

Bodenproduktion	Euro je Hektar Anbaufläche
Weichweizen	1.122
Hartweizen	1.075
Roggen und Wintermenggetreide	639
Gerste	869
Hafer und Sommermenggetreide	393
Körnermais und Corn-Cob-Mix	1.152
Triticale und sonstiges Getreide zur Körnergewinnung	670
Futtererbsen, Ackerbohnen, Süßlupinen	525
Raps und Rübsen zur Körnergewinnung	1.208
Sonnenblumenkerne	649
Soja	614
Leinsamen (Öllein)	683
Sonstige Ölfrüchte	1.225
Kartoffeln	6.487
Zuckerrüben (ohne Saatgut)	2.052
Sonstige Hackfrüchte	1.046
Tabak	10.108

Bodenproduktion	Euro je Hektar Anbaufläche
Hopfen	12.282
Flachs	-
Hanf	800
Sonstige Faserpflanzen	960
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	3.900
Energiepflanzen und sonstige Handelsgewächse	1.208
Frischgemüse, Erdbeeren, Feldanbau	17.213
Frischgemüse, Erdbeeren, Gartenbau	28.005
Gemüse, Erdbeeren unter Glas oder hoher begehbare Abdeckung	163.507
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	82.294
Blumen und Zierpflanzen unter Glas oder hoher begehbare Abdeckung	797.037
Ackerwiesen und -weiden	329
Grünmais / Silomais)	790
Sonstige Pflanzen und Getreide zur Ganzpflanzen- / grünernte Saat- und Pflanzgut	382
Sonstige Ackerlandkulturen	1.188
Brachflächen	1.074
Dauergrünland ohne wirtschaftliche Nutzung mit Beihilfe	109
Dauerwiesen und -weiden	0
Ertragsarmes Dauergrünland	338
Obst der gemäßigten Klimazonen	157
Rebanlagen	10.805
Baumschulen	4.388
Zuchtpilze (Speisepilze) je 100 m ² im Jahr	36.465
Sonstige Pflanzen und Getreide zur Ganzpflanzen- / grünernte	57.286
	382

Quelle: Kuratorium für Technik und Bauen in der Landwirtschaft (KTBL)

Tierproduktion	Euro je Stück und Jahr
Einhufer	552
Rinder unter 1 Jahr	606
Männliche Rinder 1 bis 2 Jahre	1.127
Weibliche Rinder 1 bis 2 Jahre	351
Männliche Rinder ≥ 2 Jahre	845
Färsen ≥ 2 Jahre	351
Milchkühe	3.366

Tierproduktion	Euro je Stück und Jahr
Sonstige Kühe	276
Mutterschafe/ sonstige Schafe	159
Mutterziegen / sonstige Ziegen	140
Ferkel unter 20 kg LG	123
Zuchtsauen ≥ 50 kg	1.246
Sonstige Schweine	274
Masthühner (je 100 Tiere)	993
Legehennen (je 100 Tiere)	2.729
Sonstiges Geflügel (je 100 Tiere)	4.690
Kaninchen, weibliche Zuchttiere	254
Bienenstöcke	113

Quelle: Kuratorium für Technik und Bauen in der Landwirtschaft (KTBL)

Tabelle 2

Einteilung landwirtschaftlicher Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung

Grundlage: VO (EU), Nr. 2019/1975 der Kommission vom 31. Oktober 2019 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2015/220 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1217/2009 des Rates zur Bildung eines Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen über die Einkommenslage und die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe in der Europäischen Union

Tabelle 2.1

Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung: Spezialisierte Ackerbaubetriebe (Ackerbau > Zweidrittel Standardoutput)

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Spezialisierte Getreide- (andere als Reis), Ölsaaten- und Eiweißpflanzenbetriebe	151	Getreide ohne Reis, Ölsaaten, Hülsenfrüchte und Eiweißpflanzen > 2/3
Spezialisierte Reisbetriebe	152	Reis > 2/3
Getreide-, Ölsaaten-, Eiweißpflanzen- und Reiskombinationsbetriebe	153	Getreide-, Ölsaaten-, Hülsenfrüchte- und Eiweißpflanzenbetriebe ohne besonderen Schwerpunkt
Spezialisierte Hackfruchtbetriebe	161	Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterhackfrüchte > 2/3

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Getreide-, Ölsaaten-, Eiweißpflanzen- und Hackfruchtkombinationsbetriebe	162	Getreide, Ölsaaten, Hülsenfrüchte und Eiweißpflanzen > 1/3 und Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterhackfrüchte > 1/3
Spezialisierte Feldgemüsebetriebe	163	Feldgemüse > 2/3
Spezialisierte Tabakbetriebe	164	Tabak > 2/3
Ackerbaugemischtbetriebe	166	Ackerbaubetriebe ohne besonderen Schwerpunkt

Tabelle 2.2

Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung: Spezialisierte Gartenbaubetriebe
(Gartenbau > Zweidrittel Standardoutput)

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Spezialisierte Unterglas-Gemüsebaubetriebe	211	Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren unter Glas oder hoher begehbare Schutzabdeckung > 2/3
Spezialisierte Unterglas-Blumen- und Zierpflanzenbetriebe	212	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas oder hoher begehbare Schutzabdeckung > 2/3
Spezialisierte Unterglas-Gartenbaubetriebe, kombiniert	213	Frischgemüse-, Blumen- und Zierpflanzenbetriebe unter Glas oder hoher begehbare Schutzabdeckung ohne besonderen Schwerpunkt
Spezialisierte Freiland-Gemüsebaubetriebe	221	Frischgemüse, Melonen u. Erdbeeren im Freiland / Feldanbau > 2/3
Spezialisierte Freiland-, Blumen- und Zierpflanzenbetriebe	222	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland > 2/3
Spezialisierte Freiland-Gartenbaubetriebe, kombiniert	223	Frischgemüse-, Blumen- und Zierpflanzen-gartenbaubetriebe im Freiland ohne besonderen Schwerpunkt
Spezialisierte Pilzzuchtbetriebe	231	Pilze > 2/3
Spezialisierte Baumschulen	232	Baumschulen > 2/3
Gartenbaugemischtbetriebe	233	Pilzzucht- u. Baumschulengartenbaubetriebe ohne besonderen Schwerpunkt

Tabelle 2.3

**Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung: Spezialisierte
Dauerkulturbetriebe** (Dauerkulturen > Zweidrittel Standardoutput)

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Spezialisierte Qualitätsweinbaubetriebe	351	Qualitätsweinbaubetriebe > 2/3
Spezialisierte Obstbetriebe (andere als Zitrusfrüchte, tropische Früchte und Schalenfrüchte)	361	Obst der gemäßigten Klimazonen und Beeren (ohne Erdbeeren) > 2/3
Spezialisierte Schalenobstbetriebe	363	Schalenobst > 2/3
Spezialisierte Obstgemischtbetriebe	365	Obst der gemäßigten Klimazonen, Beeren (ohne Erdbeeren) und Schalenobst ohne besonderen Schwerpunkt
Dauerkulturgemischtbetriebe	380	Dauerkulturbetriebe ohne besonderen Schwerpunkt

Tabelle 2.4

**Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung: Spezialisierte Futterbau-
(Weidevieh) Betriebe** (Weidevieh und Futterbau > Zweidrittel Standardoutput)

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Spezialisierte Milchviehbetriebe	450	Milchkühe > 3/4 der Raufutterfresser, Raufutterfresser > 1/10 der Raufutterfresser und der Futterpflanzen
Spezialisierte Rinderaufzucht- und -mastbetriebe	460	Rinder insgesamt > 2/3 der Raufutterfresser, Milchkühe ≤ 1/10 der Raufutterfresser, Raufutterfresser > 1/10 der Raufutterfresser und der Futterpflanzen
Rinderbetriebe: Milcherzeugungs-, Aufzucht- und Mastbetriebe, kombiniert	470	Rinder insgesamt > 2/3 Raufutterfresser, Milchkühe > 1/10 der Raufutterfresser, Raufutterfresser > 1/10 der Raufutterfresser und der Futterpflanzen, ohne Spezialisierte Milchviehbetriebe
Spezialisierte Schafbetriebe	481	Schafe (jeden Alters) > 2/3 der Raufutterfresser, Raufutterfresser > 1/10 der Raufutterfresser u. Futterpflanzen
Schaf- und Rinderbetriebe, kombiniert	482	Rinder insgesamt > 1/3 der Raufutterfresser, Schafe (jeden Alters) > 1/3 der Raufutterfresser, Raufutterfresser > 1/10 der Raufutterfresser und Futterpflanzen

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Spezialisierte Ziegenbetriebe	483	Ziegen (jeden Alters) > 2/3 Raufutterfresser, Raufutterfresser > 1/10 der Raufutterfresser und Futterpflanzen
Betriebe mit verschiedenen Raufutterfressern, Einhufer*	484	Schaf-, Rinder- und Ziegenbetriebe ohne besonderen Schwerpunkt

Tabelle 2.5

Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung: Spezialisierte Veredlungsbetriebe
(Veredlung > Zweidrittel Standardoutput)

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe	511	Zuchtsauen > 2/3
Spezialisierte Schweinemastbetriebe	512	Ferkel, sonstige Schweine > 2/3
Schweineaufzucht- u. Mastbetriebe, kombiniert	513	Schweinebetriebe ohne besonderen Schwerpunkt
Spezialisierte Legehennenbetriebe	521	Legehennen > 2/3
Spezialisierte Geflügelmastbetriebe	522	Masthühner + sonstiges Geflügel > 2/3
Legehennen- und Geflügelmastbetriebe, kombiniert	523	Geflügelbetriebe ohne besonderen Schwerpunkt
Veredlungsgemischtbetriebe, verschiedene Erzeugnisse	530	Veredlungsbetriebe ohne besonderen Schwerpunkt

Tabelle 2.6

Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung: Pflanzenbau-Verbundbetriebe
(Ackerbau + Gartenbau + Dauerkultur > 2/3 aber: Ackerbau, Gartenbau, oder Dauerkultur ≤ 2/3 Standardoutput)

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Gartenbau- und Dauerkulturverbundbetriebe	611	Gartenbau > 1/3 und Dauerkulturen > 1/3
Ackerbau- und Gartenbauverbundbetriebe	612	Ackerbau > 1/3 und Gartenbau > 1/3

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Ackerbau- und Rebanlagenverbundbetriebe	613	Ackerbau > 1/3 und Rebanlagen > 1/3
Ackerbau- und Dauerkulturverbundbetriebe	614	Ackerbau > 1/3 und Dauerkulturen > 1/3 und Rebanlagen ≤ 1/3
Pflanzenbauverbundbetriebe mit Schwerpunkt Ackerbau	615	Ackerbau > 1/3 und Gartenbau ≤ 1/3 und Dauerkulturen ≤ 1/3
Sonstige Pflanzenbauverbundbetriebe	616	Pflanzenbauverbundbetriebe ohne besonderen Schwerpunkt

Tabelle 2.7

Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung: Viehhaltungs-Verbundbetriebe
((Weidevieh und Futterbau + Veredelung) > 2/3 und (Weidevieh und Futterbau) ≤ 2/3, Veredelung ≤ 2/3 Standardoutput)

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Viehhaltungsverbundbetriebe Schwerpunkt Milcherzeugung	731	Rinder für die Milcherzeugung > 1/3 der Rautfutterfresser und Milchkühe > 1/2 der Rinder für die Milcherzeugung
Viehhaltungsverbundbetriebe Schwerpunkt sonstiger Futterbau (Weidevieh)	732	Viehhaltungsverbundbetriebe (Weidevieh) ohne besonderen Schwerpunkt
Viehhaltungsverbundbetriebe - Veredelung und Milchvieh	741	Rinder für die Milcherzeugung > 1/3 der Rautfutterfresser und Veredelung > 1/3 und Milchkühe > 1/2 von Rinder für die Milcherzeugung
Viehhaltungsverbundbetriebe - Veredelung und sonstiger Futterbau (Weidevieh)	742	Viehhaltungsverbundbetriebe (Veredelung) ohne besonderen Schwerpunkt

Tabelle 2.8

Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung: Ackerbau- Futterbau- (Weidevieh) Verbundbetriebe (Betriebe, die von den Klassen 1 bis 7 und von der Klasse 9 ausgeschlossen werden)

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Ackerbau-Milchviehverbundbetriebe	831	Rinder für die Milcherzeugung > 1/3 der Rautfutterfresser und Milchkühe > 1/2 von Rinder für die Milcherzeugung und Rinder für die Milcherzeugung < Ackerbau

Bezeichnung	EU-BWA	EU-Einzelausrichtung oder Unterteilungen von EU-Einzelausrichtungen Anteil am Standardoutput des Betriebes
Milchvieh-Ackerbauverbundbetriebe	832	Rinder für die Milcherzeugung > 1/3 der Raufutterfresser und Milchkühe > 1/2 von Rinder für die Milcherzeugung und Rinder für die Milcherzeugung > = Ackerbau
Ackerbau-Sonstige Futterbau- (Weidevieh) Verbundbetriebe	833	Ackerbau > Raufutterfresser und Futterpflanzen, ohne 831
Sonstige Futterbau- (Weidevieh) Ackerbauverbundbetriebe	834	Ackerbau-Weideverbundbetriebe, Futterpflanzen ohne besonderen Schwerpunkt, ohne 831, 832, 833
Ackerbau-Veredelungsverbundbetriebe	841	Ackerbau > 1/3 und Veredelung > 1/3
Dauerkulturen-Futterbau- (Weidevieh) Verbundbetriebe	842	Dauerkulturen > 1/3 und Raufutterfresser und Futterpflanzen > 1/3
Bienenzuchtbetriebe	843	Bienenzucht > 2/3
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbundbetriebe	844	Pflanzen-Viehhaltungsverbundbetriebe ohne besonderen Schwerpunkt, ohne 841, 842, 843
Nicht im Klassifizierungssystem erfasste Betriebe	999	Ackerbau + Gartenbau + Dauerkulturen + Weidevieh und Futterbau + Veredelung + Bienen = 0 (Standardoutput insgesamt = 0)

Quelle: LELF, Referat L1

Tabelle 3

Zusammenfassung von Betrieben mit unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Einzelausrichtungen zu Betriebsgruppen für die Länderauswertung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung - BWA							
Allgemeine BWA		Haupt-BWA			Einzel-BWA		Haupt BWA - Untergruppe *
		Bezeichnung		Abkürzung			
Spezialisierte Ackerbaubetriebe (A)	1	Getreide	15	A-GETR	151	Spezialisierte Getreide- (ohne Reis), Ölsaaten- und Eiweißpflanzenbetriebe	A-GETR
					152	Spezialisierte Reisbetriebe	
					153	Getreide-, Ölsaaten-, Eiweißpflanzen- und Reiskombinationsbetriebe	
		Hackfrucht	16	A-HACK	161	Spezialisierte Hackfruchtbetriebe	A-HACK
					162	Getreide-, Ölsaaten-, Eiweißpflanzen- und Hackfruchtkombinationsbetriebe	

Methodische Erläuterungen und Definition der Kennwerte

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung - BWA								
Allgemeine BWA	Haupt-BWA			Einzel-BWA			Haupt BWA - Untergruppe *	
	Bezeichnung		Abkürzung					
Spezialisierte Gartenbaubetriebe (G)	Ackerbau gemischt	17	A-GEM	163	Spezialisierte Feldgemüsebetriebe	A-GEM	170	
				164	Spezialisierte Tabakbetriebe			
				166	Ackerbaugemischtbetriebe			
	Gemüse	21	G-GEM	211	Spezialisierte Unterglas-Gemüsebaubetriebe	G-GEM	210	
				221	Spezialisierte Freiland-Gemüsebaubetriebe			
	Blumen und Zierpflanzen	22	G-ZIER	212	Spezialisierte Unterglas-Blumen- und -Zierpflanzenbetriebe	G-ZIER	220	
				222	Spezialisierte Freiland-Blumen- und -Zierpflanzenbetriebe			
	Baumschulen	24	G-BS	232	Spezialisierte Baumschulen	G-BS	240	
	Sonstiger Gartenbau	23	G-SO	213	Spezialisierte Unterglas-Gartenbaubetriebe, kombiniert	G-SO	230	
				223	Spezialisierte Freiland-Gartenbaubetriebe, kombiniert			
				231	Spezialisierte Pilzzuchtbetriebe			
				233	Gartenbaugemischtbetriebe			
Spezialisierte Dauerkulturbetriebe (D)	Weinbau	35	D-WB	351	Spezialisierte Qualitätsweinbaubetriebe (Haupt-BWA)	D-WB	350	
	Obstbau	36	D-OB	361	Spezialisierte Obstbetriebe (ohne Zitrusfrüchte etc.)	D-OB	360	
				363	Spezialisierte Schalenobstbetriebe			
				365	Spezialisierte Obstgemischtbetriebe			
	Dauerkultur-Gemischt	38	D-SO	380	Dauerkulturgemischtbetriebe	D-SO	380	

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung - BWA								
Allgemeine BWA		Haupt-BWA			Einzel-BWA		Haupt BWA - Untergruppe *	
		Bezeichnung		Abkürzung				
Spezialisierte Futterbau (Weidevieh) Betriebe (F)	4	Milchvieh	45	F-MI	450	Spezialisierte Milchviehbetriebe	F-MI	450
		Sonstiger Futterbau	46	F-SO	460	Spezialisierte Rinderaufzucht- und -mastbetriebe	FRI	460
					470	Rinde -, Milcherzeugungs-, Aufzucht- und Mastbetriebe, kombiniert	FRI-SO	470
					481	Spezialisierte Schafbetriebe	F-W.vieh	480
					482	Schaf- und Rinderbetriebe, kombiniert		
					483	Spezialisierte Ziegenbetriebe		
					484	Betriebe mit verschiedenen Raufutterfressern, Einhufer (Einhufer als nationale Sonderregelung weiterhin berechnet)		
Spezialisierte Veredlungsbetriebe (V)	5	Schweine	51	V-SW	511	Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe	Sauen	511
					512	Spezialisierte Schweinemastbetriebe	Mast	512
					513	Schweineaufzucht- und -mastbetriebe, kombiniert	G. System	513
		Sonstige Veredlung	52	V-SO	521	Spezialisierte Legehennenbetriebe	VGE	520
					522	Spezialisierte Geflügelmastbetriebe		
					523	Legehennen- und Geflügelmastbetriebe, kombiniert		
					530	Veredlungsgemischtbetriebe, verschiedene Erzeugnisse	V-SO	530
Verbundbetriebe	6	Pflanzenbau-Verbund	61	VB-PFL	611	Gartenbau- und Dauerkulturverbundbetriebe	VB-PFL	610
					612	Acker- und Gartenbauverbundbetriebe		

Methodische Erläuterungen und Definition der Kennwerte

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung - BWA							
Allgemeine BWA	Haupt-BWA			Einzel-BWA		Haupt BWA - Untergruppe *	
	Bezeichnung		Abkürzung				
				613	Ackerbau- und Rebanlagenverbundbetriebe		
				614	Ackerbau- und Dauerkulturverbundbetriebe		
				615	Pflanzenbauverbundbetriebe mit Schwerpunkt Ackerbau		
				616	Sonstige Pflanzenbauverbundbetriebe		
	Viehhaltung-Verbund	73	VB-Vieh	731	Viehhaltungsverbundbetriebe - Schwerpunkt Milcherzeugung	VB-F	730
				732	Viehhaltungsverbundbetriebe - Schwerpunkt sonstiger Futterbau (Weidevieh)		
				741	Viehhaltungsverbundbetriebe - Veredlung und Milchvieh	VB-V	740
				742	Viehhaltungsverbundbetriebe - Veredlung und sonstiger Futterbau (Weidevieh)		
	Pflanzenbau-Viehhaltung-Verbund	83	VB-PFL-Vieh	831	Ackerbau-Milchvieh-Verbundbetriebe	VB-A/F	830
				832	Milchvieh-Ackerbau-Verbundbetriebe		
				833	Ackerbau-Sonstige Futterbau (Weidevieh)-Verbundbetriebe		
				834	Sonstige Futterbau (Weidevieh)-Ackerbau-Verbundbetriebe		
				841	Ackerbau-Veredlungs-Verbundbetriebe	VB-A/V	840
				842	Dauerkulturen-Futterbau (Weidevieh)-Verbundbetriebe	VB-SO	841
				843	Bienenzuchtbetriebe		
				844	Pflanzenbau-Viehhaltungs-Verbundbetriebe		

* vom Arbeitskreis "Stuttgarter Programm" für die Länderstatistiken festgelegte Zusatzgruppe

3.2 Darstellung der Brandenburger Buchführungsergebnisse

Die Kennzahlenberechnung erfolgt mit Hilfe eines auf Ebene aller Bundesländer abgestimmten einheitlichen Kennwertekataloges, dem „Stuttgarter Programm“. Die der Berechnung der Kennwerte zu Grunde liegenden Algorithmen und Definitionen sind unter Punkt 3.3 beschrieben. Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich um das gewogene arithmetische Mittel der in der jeweiligen Gruppe zusammengefassten Betriebe. Die Gliederung nach der Allgemeinen Ausrichtung (in Brandenburg: Betriebsform) entspricht der EU-Typologie. Gemäß bundeseinheitlicher Regelung werden unter Berücksichtigung auswertungsrelevanter Stichprobenumfänge sowie regionaler und struktureller Besonderheiten betriebswirtschaftliche Einzelausrichtungen zu Betriebsgruppen (in Brandenburg: Betriebstyp) zusammengefasst. Das vorliegende Tabellenwerk beinhaltet vertikale und horizontale Betriebsvergleiche auf der Basis unterschiedlicher Selektions- und Sortierkriterien, die jeweils in den Tabellenüberschriften und -köpfen verbal definiert sind.

3.3 Definition der Kennwerte

Grundlage für die Berechnung der Kennwerte ist der Datensatz zum standardisierten Jahresabschluss des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Die Bezeichnung der Kennwerte setzt sich aus Kennwertnummer und -name zusammen. Die Kennwertnummer im Stuttgarter Satz wurde systemintern – unabhän-

gig vom Code-System des BMEL-Jahresabschlusses – vergeben (Kennwertnummer ungleich Codenummer!).

1005 Standardoutput (SO, 1.000 Euro)

Durchschnittlicher Geldwert der pflanzlichen und tierischen Erzeugung zu Ab-Hof-Preisen ohne Direktzahlungen, Mehrwertsteuer und produktspezifische Steuern (ausführlich hierzu Punkt 3.1)

1030 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (Hektar LF)

Summe aus landwirtschaftlicher Acker- und Dauergrünlandfläche, landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche, Obst- und Baumschulfläche, garten- und weinbaulich genutzter Fläche (Freiland und Gewächshaus) sowie sonstiger landwirtschaftlicher Nutzfläche am Ende des Wirtschaftsjahres

1033 Nettopachtfläche (Hektar)

Entgeltlich und unentgeltlich gepachtete landwirtschaftliche Nutzfläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres

1056 Ertragsmesszahl (Vergleichszahl) je Ar

Mittlere Ertragsmesszahl gemäß Grundsteuerwertbescheid(en) in Relation zur landwirtschaftlich genutzten Fläche in Ar

ARBEITSKRÄFTE

1110 und 1114 Arbeitskräfte und Arbeitskräftebesatz (Arbeitskräfte je Unternehmen und je 100 Hektar LF)

Im Betrieb ständig und nichtständig eingesetzte Fremdarbeitskräfte sowie nicht entlohnte und entlohnte Familienarbeitskräfte; vollbeschäftigte Person zwischen 18 und 65 Jahren ohne Minderung der Erwerbsfähigkeit entsprechen einer (Vollzeit-)Arbeitskraft bei nur teilweiser Erwerbsfähigkeit oder wegen

des Alters erfolgen entsprechende prozentuale Abzüge

1120 Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte ständige und nichtständige (überwiegend Familien-) Arbeitskräfte

NUTZFLÄCHEN und ANBAUFLÄCHENVERHÄLTNIS

1150-1160, 1034 Nutzflächen (Hektar LF)

Angaben über den Umfang von Acker-, Dauergrünland- und Dauerkulturfläche am Ende des GJ

1180 Hauptfutterfläche (Hektar LF)

Umfang der Hauptfutterfläche am Beginn des GJ

1200-1280 Ackerflächenverhältnis (Prozent der Ackerfläche)

Prozentualer Anteil der Anbaufläche der wichtigsten Feldfrüchte an der gesamten Ackerfläche (AF) zur Ernte

VIEHBESTAND, VIEHBESATZ

1300-1360 Viehbestand und/oder -besatz (Stück bzw. Vieheinheiten je 100 Hektar LF)

Errechnet als durchschnittlicher Jahresbestand beziehungsweise als Multiplikator, in der Mastviehhaltung unter Zugrundelegung der Zu- und Verkäufe; Ermittlung der Vieheinheiten in Anlehnung an den Schlüssel des Bewertungsgesetzes (Tabelle 4)

1310 Besatz Raufutterfresser insgesamt (Vieheinheiten je 100 Hektar LF)

Rindvieh insgesamt sowie Pferde (ohne Pensionsvieh), Schafe, Ziegen und Damtiere

1330 Besatz Rindvieh insgesamt (Vieheinheiten je 100 Hektar LF)

Jung- und Mastvieh unter Berücksichtigung von Zukäufen, Milchkühe, Mutter- und Ammenkühe, übrige Rinder

1335 Milchkühe (Stück)

Jahresdurchschnittsbestand

1340 Besatz Schafe insgesamt (Vieheinheiten je 100 Hektar LF)

Jahresdurchschnittsbestand Lämmer, Jungschafe, Mutterschafe und Zuchtböcke

1350 Besatz Schweine insgesamt (Vieheinheiten je 100 Hektar LF)

Ferkel, Läufer, Mastschweine unter Berücksichtigung von Zu- und Verkäufen sowie Jahresdurchschnittsbestand Jung- und Zuchtsauen, Jung- und Zuchteber

1351 Mastschweine und Läufer (Stück)

Jahresdurchschnittsbestand

1352 Zuchtsauen (Stück)

Jahresdurchschnittsbestand

1360 Besatz Geflügel insgesamt (Vieheinheiten je 100 Hektar LF)

Jung- und Legehennen, Masthähnchen, Puten, Enten, Gänse und sonstige Geflügelarten unter Berücksichtigung von Zu- und Verkäufen

Tabelle 4

Vieheinheitenschlüssel

Tierart	1 Tier VE
Rindvieh	
Kälber	0,30
Jungvieh < 1 Jahr	0,30
Jungvieh 1-2 Jahre	0,70
Zuchtbullen	1,20
Zugochsen	1,20
Kühe, Färsen	1,00
Masttiere	1,00
Pferde	
Pferde < 3 Jahr	0,70
Pferde ≥ 3 Jahr	1,10
Schafe/Ziegen	
Schafe < 1 Jahr	0,05
Schafe ≥ 1 Jahr	0,10
Ziegen	0,08

Tierart	1 Tier VE
Damtiere	
Jungtiere bis 1 Jahr	0,04
Damtier ≥ 1 Jahr	0,08
Schweine	
Ferkel bis 10 kg	0,01
Ferkel 10 bis 25 kg	0,02
Schweine 25 bis 50 kg	0,06
Zuchtsauen/-eber	0,33
Mastschweine > 50 kg	0,16

Tierart	1 Tier VE
Geflügel	
Legehennen	0,02
Zuchtenten	0,04
Zuchtputen	0,04
Zuchtgänse	0,04
Jungmasthühner	0,0017
Junghennen	0,0017
Mastenten	0,0033
Mastputen	0,0067
Mastgänse	0,0067

Tabelle 5

Abschreibungen für Tiere im Anlagevermögen

Tierart	Nutzungsdauer (Jahre)	AfA-Satz (Prozent)
Zuchthengste	5	20
Zuchtstuten	10	10
Zuchtbullen	3	33,33
Milchkühe	3	33,33
Übrige Kühe	5	20
Zuchteber und -sauen	2	50
Zuchtböcke und -schafe	3	33,33
Legehennen	1,33	75
Damtiere	10	10

1300 Viehbesatz insgesamt (Vieheinheiten je 100 Hektar LF)

Raufutterfresser, Schweine, Geflügel und sonstige Tiere

1601 Kälber je Kuh (Stück)

Insgesamt geborene Kälber, bezogen auf den Jahresdurchschnittsbestand der Milch-, Mutter- und Ammenkühe

ERTRÄGE, LEISTUNGEN, VERKAUFSERLÖSE

1400 bis 1488 Ernteerträge (Dezitonnen je Hektar)

Durchschnittlicher Ernteertrag je Kultur

1511-1573 Verkaufserlöse (Euro je Dezi- tonne)

Durchschnittliche Erzeugerpreise je Kultur, bei Zuckerrüben auch anteilige Erlöse aus dem Verkauf von Schnitzeln, Rübenblatt und Rübenblattsilage)

1631 Milchleistung (Kilogramm je Kuh und Jahr)

Erzeugte Milch bezogen auf den Jahresdurchschnittsbestand an Milchkühen

1612 Aufzuchtleistung (Ferkel/Sau)

Lebend geborene Ferkel abzüglich Verluste bezogen auf den Jahresdurchschnittsbestand Zuchtsauen

6631ff Verkaufserlöse Veredelungs- produkte

Durchschnittliche Verkaufserlöse in Euro beziehungsweise Cent je Kilogramm oder Stück

BILANZDATEN - SCHLUSSBILANZ

2020 Anlagevermögen insgesamt ohne Tiere (Euro je Hektar LF)

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen (ohne Vieh) und Finanzanlagen zum Bewertungsstichtag

2030 Immaterielle Vermögensgegenstände (Euro je Hektar LF)

Entgeltlich erworbene Rechte, rechtsähnliche Werte und sonstige Vorteile des Anlagevermögens (zum Beispiel Milchlieferrechte, Lizenzen, Brennrechte, Konzessionen, Geschäftswerte oder Firmenwerte)

2100 Sachanlagen (Euro je Hektar LF)

Grundstücke, Bauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, stehendes Holz, Dauerkulturen, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

2111 Boden insgesamt (Euro je Hektar LF)

Wert aller katastermäßig erfassten Flurstücke im Eigentum des Unternehmens (siehe Heft 88, HLBS)

Bewertung: Vor dem 1. Juli 1970 angeschaffter Grund und Boden (Paragraf 55 Absatz 1 Einkommenssteuergesetz) entsprechend der steuerlichen Ansätze, nach dem 1. Juli 1970 angeschaffter Grund und Boden (sonstiger Boden) mit den tatsächlichen Anschaffungskosten einschließlich Neben- sowie Erschließungskosten

2115 Gebäude, bauliche Anlagen insgesamt (Euro je Hektar LF)

Gesamtwert der Wohngebäude, der Wirtschaftsgebäude, baulichen Anlagen und Gewächshäuser (Gebäude)

Bewertung: Vor dem 01. Juli 1990 in den neuen Bundesländern angeschaffte oder hergestellte Gebäude mit den Wiederherstellungskosten oder mit ihren Wiederbeschaffungskosten unter Berücksichtigung des Wertabschlags für zwischenzeitliche Nutzung,

höchstens mit ihrem Zeitwert; andere Gebäude mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich steuerlich zulässiger Abschreibungen

2140 Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen (Euro je Hektar LF)

Unmittelbar der Produktion dienendes Vermögen, soweit keine Grundstücke oder Bauten und nicht unmittelbar der Produktion dienendes fertig gestelltes Sachanlagevermögen, insbesondere Vermögensgegenstände, die der Verwaltung, der Lagerung, dem Transport, der Beschaffung oder dem Absatz dienen (zum Beispiel Personenkraftwagen, Fuhrpark, Einrichtungen in der Werkstatt, in Verkaufsräumen und Büros)

2200 Finanzanlagen (Euro je Hektar LF)

Anteile, Ausleihungen, Beteiligungen an anderen Unternehmen, Geschäftsguthaben, Wertpapiere und andere Ausleihungen zum Bewertungsstichtag

2300 Tiervermögen insgesamt (Euro je Hektar LF)

Wert des gesamten Tiervermögens (unabhängig, ob Tiere des Anlage- oder des Umlaufvermögens) entsprechend der steuerlichen Bewertungsansätze beziehungsweise der zusätzlichen Werte des KTBL für besonders wertvolle Tiere (Tabelle 6), siehe auch Erläuterungen zu den Kennwerten 1300 bis 1360

2400 Umlaufvermögen ohne Tiere insgesamt (Euro je Hektar LF)

Gesamtwert der Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, des Feldinventars (soweit bewertet), der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie der geleisteten Anzahlungen für Anlagen im Bau und des Finanzumlaufvermögens

2412 Feldinventar (Euro je Hektar LF)

Aufwand für die Bestellung und Pflege landwirtschaftlicher Kulturen (steuerliches Bewertungswahlrecht)

2420 Finanzumlaufvermögen (Euro je Hektar LF)

Forderungen gegenüber Geschäftspartnern, Guthaben laufender Konten aller Geldinstitute zuzüglich Bargelds sowie Wertpapiere zum Ende des Geschäftsjahres

2000 Aktiva insgesamt (Euro je Hektar LF und Euro je Arbeitskraft)

Summe Anlage-, Vieh- und Umlaufvermögen, aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und gegebenenfalls Eigenkapitalfehlbetrag am Bilanzstichtag

9041 Eigenkapital, bilanzanalytisch (Euro je Hektar LF)

Summe Eigenkapital laut Schlussbilanz, 50 Prozent des Sonderpostens, abzüglich des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages

9042 Fremdkapital, bilanzanalytisch (Euro je Hektar LF)

Summe aus Verbindlichkeiten, Rückstellungen, 50 Prozent des Sonderpostens, passiven Rechnungsabgrenzungsposten und passiven latenten Steuern

Tabelle 6

Richtwerte der Finanzverwaltung für die Viehbewertung

Tierart	AHK ¹⁾ Euro je Tier	SW ²⁾ Euro je Tier	Gruppenwert Euro je Tier
Pferde³⁾			
Pferde bis 1 Jahr	800		800
Pferde > 1 - 2 Jahr	1.400		1.400
Pferde > 2 - 3 Jahre	2.000		2.000
Pferde > 3 Jahre	2.600	400	1.500
Rindvieh			
Weiblich bis ½ Jahr	180		180
Weiblich > ½ - 1 Jahr	300		300
Weiblich > 1 - 2 Jahre	500		500
Färsen	750		750
Kühe	800	550	675
Mastkälber	275		275
Männlich. bis ½ Jahr	200		200
Männlich > ½ - 1 Jahr	335		335
Männlich. > 1 - 1,5 Jahre	500		500
Männlich > 1,5 Jahre	700		700
Schafe			
Lämmer bis ½ Jahr	30		30
Schafe ½ - 1 Jahr	50		50
Jungschafe - 20 Mon.	70		70
Muttern > 20 Mon.	75	25	50
Zuchtböcke ⁴⁾	175	25	100
Schweine			
Ferkel bis 25 kg	30		30
Läufer bis 50 kg	50		50
Mastschweine > 50 kg	80		80
Jungsauen	200		200
Jungeber 50-120 kg ⁴⁾	90		90

Tierart	AHK ¹⁾ Euro je Tier	SW ²⁾ Euro je Tier	Gruppenwert Euro je Tier
Zuchtsauen	210	150	180
Zuchteber ⁴⁾	485	125	305
Geflügel			
Aufzuchtküken	1,00		1,00
Junghennen	2,95		2,95
Legehennen	4,50	0,40	2,45
Masthähnchen	0,65		0,65
schwere Mastputen	7,25		7,25
Enten	2,25		2,25
Gänse	5,30		5,30
Damtiere⁴⁾			
Kälber	45		45
Jungtiere	95		95
Alttiere	140	120	130
Hirsche	350	200	275

¹⁾Anschaffungs- und Herstellungskosten ²⁾Schlachtwert ³⁾Kleinpferde sind mit jeweils zwei Drittel und Ponys mit einem Drittel der Werte anzusetzen ⁴⁾Richtwerte des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für Tiergruppen, für die das Bundesministerium der Finanzen keine Richtwerte veröffentlicht hat

Quelle: Bundesministerium der Finanzen / Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

3500 Verbindlichkeiten insgesamt (Euro je Hektar LF)

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

3519 Tilgung (Euro je Hektar LF)

Summe der im Wirtschaftsjahr getilgten Beträge aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

BILANZDATEN, VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR

2500 Veränderung Aktiva (Euro je Hektar LF)

Erhöhung oder Verminderung des Vermögens gegenüber dem Vorjahr laut Bilanz

3850 Veränderung Verbindlichkeiten insgesamt

Der Kennwert zeigte die Veränderung des in der Position 3500 definierten und zahlenmäßig ausgewiesenen Kennwerte im Vergleich zum Vorjahr.

8300 Bruttoinvestitionen (Euro je Hektar LF)

Summe der Zugänge/Zuschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen, sämtlichen Sachanlagen sowie Finanzanlagen zuzüglich Veränderungen beim Vieh- und Umlaufvermögen (Vorräte)

8400 Nettoinvestitionen (Euro je Hektar LF)

Summe der Veränderungen im Anlage-, Vieh- und Umlaufvermögen, das heißt Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge

9229 Veränderung Fremdkapital gesamt, bilanzanalytisch (Euro je Hektar LF)

Der Kennwert zeigt die Veränderung des in der Position 9042 definierten und zahlenmäßig ausgewiesenen Kennwertes im Vergleich zum Vorjahr.

9230, (Bilanzanalytische Veränderung Eigenkapital I (Euro je Hektar LF)

Eigenkapitalveränderung I zuzüglich 50 Prozent der Veränderung des Sonderpostens

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Ertrags- und Aufwandsrechnung des Unternehmens und dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Geschäftsvorgänge sind nach

dem Bruttoprinzip gebucht, d.h. Aufwendungen dürfen nicht mit Erträgen verrechnet werden. Der Gewinn oder Verlust bei Natürlichen Personen bzw. Jahresüberschuss oder -Jahresfehlbetrag bei Juristischen Personen wird entsprechend der in der Abbildung 1 dargestellten Staffelform ermittelt.

Abbildung 1: **Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren**

	Betriebliche Erträge (Umsatzerlöse, Bestandsänderungen, aktivierte Eigenleistung, staatliche Ausgleichszahlungen (Zulagen und Zuschüsse), sonstige Betriebserträge einschließlich zeitraumfremde)	
-	Betriebliche Aufwendungen (Materialaufwand, Abschreibungen, Personalaufwand, sonstige Betriebsaufwendungen einschließlich zeitraumfremde)	
=	Betriebsergebnis	
±	Finanzergebnis	← + Finanzerträge (Beteiligungen, Zinserträge) - Finanzaufwendungen (Zinsen, AfA auf Finanzanlagen)
=	Ergebnis vor Steuern	
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag	← Körperschafts- und Gewerbeertragssteuern
=	Ergebnis nach Steuern	
-	Sonstige Steuern	← Grundsteuern, Kfz-Steuern, sonstige Betriebssteuern
=	Gewinn/Jahresüberschuss bzw. Verlust/Jahresfehlbetrag	

4000 Betriebliche Erträge insgesamt (Euro je Hektar LF)

Summe sämtlicher Einnahmen einschließlich Naturalentnahmen aus Produktion, Forst, Jagd, Handel, Dienstleistungen und Nebenbe-

trieben, sonstiger betrieblicher Erträge einschließlich zeitraumfremder Erträge sowie Bestandsänderungen bei Vorräten (Feldinventar, fertige und unfertige Erzeugnisse) und Vieh

GUV - UMSATZERLÖSE

Ab dem Wirtschaftsjahr 2006/07 werden sämtliche Einnahmen und Ausgaben pauschalierender Betriebe auf Netto umgerechnet und als Nettoerlöse bzw. -aufwendungen in den Buchführungsstatistiken der Länder ausgewiesen. Die herausgerechnete Steuer war bis einschließlich des Wirtschaftsjahres 2015/16 Bestandteil des sonstigen Betriebsertrages bzw. -aufwandes. In Anpassung an geänderte handelsrechtliche Bestimmungen gemäß Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz sind die Pacht- und Mieterträge sowie die gebuchte zeit-raumzugehörige Umsatzsteuer ab dem Wirtschaftsjahr 2016/17 den Umsatzerlösen (vorher im Bereich „Sonstiger Betriebsertrag“) zugeordnet. Mit der berechneten Umsatzsteuer wird adäquat verfahren. Somit ist ein Vergleich der betroffenen Ertragspositionen mit den Vorjahren nur bedingt möglich.

4010 Umsatzerlöse insgesamt (Euro je Hektar LF)

Sämtliche Einnahmen aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Produkte und Erzeugnisse zuzüglich Einnahmen aus Obst- und Gartenbau, Weinbau und Kellerei, Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei, Handel, Dienstleistungen und Nebenbetrieben einschließlich Naturalentnahmen, ohne Bestandsänderungen und ohne innerbetrieblichen Verbrauch, zuzüglich Erlösschmälerungen, Pacht- und Mieterträge sowie zeitraumzugehörige Umsatzsteuer

4100 Umsatzerlöse Pflanzenproduktion insgesamt (Euro je Hektar LF)

Sämtliche Einnahmen aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Bodenprodukte (Ackerland und Grünland), gärtnerischer Erzeugnisse im Feldanbau sowie Naturalentnahmen

4200 Umsatzerlöse Tierproduktion insg. (Euro je Hektar LF)

Sämtliche Einnahmen aus dem Verkauf tierischer Erzeugnisse und Nebenprodukte, aus

der Lohnviehhaltung, der Binnenfischerei einschließlich Naturalentnahmen

4360 Umsatzerlöse Handel, Dienstleistungen, Nebenbetriebe (Euro je Hektar LF)

Summe aller Erlöse, die diesen Betriebsbereichen zuzuordnen sind: Hofladen, Lohnarbeit und Maschinenmiete, Erträge aus erneuerbaren Energieträgern, Markt- und Flexibilitätsprämie gemäß EEG, Brennerei, Fremdenverkehr, Landschaftspflege, Pacht- und Mieterträge sowie zeitraumzugehörige Umsatzsteuer

4400 Bestandsänderungen (Euro je Hektar LF)

Summe aus der Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Tieren, des Feldinventars sowie der fertigen und unfertigen Erzeugnisse; Die Bestandsänderungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zumeist im Materialaufwand bei der jeweiligen Aufwandsart berücksichtigt, können jedoch auch als Sammelposition ausgewiesen werden.

GUV - SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

4500 Sonstige betriebliche Erträge insgesamt (Euro je Hektar LF)

Zusammenfassung aller Erträge, die nicht den Umsatzerlösposten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet sind: Öffentliche Zahlungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen, Entschädigungen, Buchgewinne

4510 Zulagen und Zuschüsse (Euro je Hektar LF)

Alle Öffentlichen Zahlungen, die produkt-, aufwands- oder betriebsbezogen gewährt werden

4520 Aufwandsbezogene Zahlungen (Euro je Hektar LF)

Summe der Zins- und Investitionszuschüsse und -zulagen, der Agrardieselerstattung, der

Beihilfen zur Sozialversicherung und der Lohnkostenzuschüsse

4660 Betriebsbezogene Zahlungen (Euro je Hektar LF)

Summe aus Direktzahlungen, öffentlichen Beihilfen für witterungsbedingte und sonstige Notlagen, Zahlungen für andere Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, NATURA 2000 - Richtlinie und Vertragsnaturschutz), Forstprämien, Ausgleichszulage

4655 EU-Direktzahlungen (Euro je Hektar LF)

Summe aus Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit, ergänzende Einkommensstützung für Junglandwirt/-innen, Öko-Regelungen, ergänzende Umverteilungseinkommensstützung für Nachhaltigkeit, gekoppelte Einkommensstützung für die Sektoren Rindfleisch sowie Schaf- und Ziegenfleisch

4680 Ausgleichszulage (Euro je Hektar LF)

Ausgleichszahlungen für Flächen im benachteiligten Gebiet

4690 Zahlungen für andere Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (Euro je Hektar LF)

Zahlungen für den ökologischen Landbau, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie Ausgleichszahlungen für Umweltauflagen

4700 Sonstige Betriebserträge (Euro je Hektar LF)

Zeitraumzugehörige Erträge aus Sonderposten und Entschädigungen, Privatanteile, Sammelposition für alle nicht zuordenbaren Erträge

4900 Zeitraumfremde Erträge (Euro je Hektar LF)

Summe der Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens („Buchgewinne“), aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen sowie zeit-

raumfremde Umsatzsteuer bei pauschalierenden, netto verbuchenden Betrieben, sonstige zeitraumfremde Erträge

GUV - MATERIALAUFWAND

5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt (Euro je Hektar LF)

Summe aus Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Bestandsänderungen, ohne Privatanteile

5110 Materialaufwand Pflanzenproduktion (Euro je Hektar LF)

Summe der Aufwendungen, die der Pflanzenproduktion direkt zugeordnet werden können, einschließlich dazugehöriger Nebenkosten (Kennwert 5111 bis 5113 sowie Kulturgefäße und Substrate, Folien und Vlies, sonstiges Material und bezogene Leistungen für Pflanzenproduktion), ohne Hagelversicherung

5111 Saat- und Pflanzgut (Euro je Hektar LF)

Zukäufe und gegebenenfalls Bestandsänderungen an Saat- und Pflanzgut

5112 Düngemittel (Euro je Hektar LF)

Zukäufe und gegebenenfalls Bestandsänderungen an Handels-, Wirtschafts- und Naturdünger

5113 Pflanzenschutz (Euro je Hektar LF)

Zukäufe und gegebenenfalls Bestandsänderungen von Pflanzenschutzmitteln

5210 Materialaufwand Tierproduktion insgesamt (Euro je Hektar LF)

Summe aller Aufwendungen, die der Viehhaltung direkt zuzuordnen sind, gegebenenfalls einschließlich Bestandsänderung Vorräte (z.B. bei Futtermitteln) ohne Tierversicherungen und Bestandsänderung Vieh

5211 Tierzukäufe insgesamt (Euro je Hektar LF)

Summe der Ausgaben einschließlich Nebenkosten (Transportkosten) für Tierzukäufe jeglicher Art, gegebenenfalls Bruteier

5280 Futtermittel insgesamt (Euro je Hektar LF)

Zugekaufte Futtermittel einschließlich der Nebenkosten und Aufwendungen für Hilfsmittel zur Eigenfüttererzeugung (Siliermittel), gegebenenfalls einschließlich Bestandsänderungen

5291 Tierarzt und Besamung (Euro je Hektar LF)

Alle Kosten für die Tiergesundheit sowie die Besamung einschließlich Deckgeld

5300 Materialaufwand sonstiger Betriebszweige (Euro je Hektar LF)

Kosten für Kellerei, Forst und Jagd, Nebenbetriebe und Dienstleistungen, sonstiger Materialaufwand, Heizstoffe, Strom, Wasser, Treib- und Schmierstoffe und anderes mehr
Bei Betrieben des Gartenbaus, der Hochsee- und Küstenfischerei können auch Bestandsänderungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren enthalten sein.

5351 Heizstoffe, Strom und Wasser (Euro je Hektar LF)

Summe der Aufwendungen für Heizmaterial, Strom, Wasser, Abwasser, Eis, ohne Privatanteile

5355 Treib- und Schmierstoffe (Euro je Hektar LF)

Summe der Aufwendungen für Benzin, Diesel, Fette, Öle und Schmierstoffe, ohne Privatanteile

GUV - PERSONALAUFWAND, ABSCHREIBUNGEN, SONSTIGER AUFWAND

5500 Personalaufwand (Euro je Hektar LF)

Summe aller gezahlten Löhne und Gehälter, sozialer Abgaben, Aufwendungen für die Altersversorgung und der Aufwendungen für Unterstützung (Beihilfen), ohne betriebliche Unfallversicherung und ohne Privatanteile

5600 Abschreibungen insgesamt (Euro je Hektar LF)

Summe aller planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, ohne steuerrechtliche Sonderabschreibungen (Abgrenzung im Sonderposten mit Rücklageanteil) und ohne Abschreibungen auf Sonderverlustkonto

Planmäßige Abschreibungen umfassen lineare, degressive und die Leistungsabschreibung.

Außerplanmäßige Abschreibungen umfassen Teilwertabschreibung und Abschreibungen für außergewöhnliche technische und wirtschaftliche Abnutzung.

Grundlage der Abschreibung sind die gültigen steuerrechtlichen Abschreibungssätze.

5700 Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt (Euro je Hektar LF)

Summe aus Unterhaltungsaufwand, Betriebsversicherungen einschließlich betrieblicher Unfallversicherung, sonstigem Betriebsaufwand und zeitraumfremden Aufwendungen, ohne Privatanteile

5710 Aufwand für Unterhaltung (Euro je Hektar LF)

Unterhaltungsaufwand für bauliche Anlagen, Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie Gewächshäuser, Betriebsvorrichtungen, Maschinen und Geräte, Heizanlagen, Kellereinrichtungen, Fischereifahrzeuge, Personenkraftwagen und Fuhrpark, Werkstatteinrichtung, Büroeinrichtung und sonstige Anlagen, ohne Privatanteile

5730 Betriebsversicherungen (Euro je Hektar LF)

Versicherungen für Gebäude, Kraftfahrzeuge, witterungsbedingte Schäden, Vieh, Waldbrand, Rechtsschutz (Betrieb), Haftpflicht und sonstige Versicherungen, ohne Privatanteile

5740 Sonstiger Betriebsaufwand (Euro je Hektar LF)

Aufwendungen (ohne Privatanteile) für Pachten, Leasing, Grundabgaben, Beiträge für Verbände, Beratungsgebühren, Telekommunikation, Zuführung zu den Rückstellungen, Einstellung in den Sonderposten, zeitraumzugehörige Vorsteuer bei pauschalierenden netto verbuchenden Betrieben, sonstiger Betriebsaufwand

5742 Pachten (Euro je Hektar LF)

Aufwendungen für die Pacht land- und forstwirtschaftlicher Flächen zuzüglich Grundsteuer für land- und forstwirtschaftlich genutzte Pachtflächen (ohne Gebäudepachten)

5765 Pachtaufwand (Euro je Hektar Pachtfläche)

Pachtzahlungen je Hektar Pachtfläche zuzüglich Grundsteuer für Pachtflächen

5770 Zeitraumfremder Aufwand (Euro je Hektar LF)

Aufwendungen durch Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, Einstellung in den Sonderposten oder in die steuerfreie Rücklage sowie zeitraumfremde Vorsteuer bei pauschalierenden netto verbuchenden Betrieben

GUV - ERGEBNISSE

Die folgenden Kennzahlen 6000 bis 9005 leiten sich unmittelbar aus den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung des BMEL-Jahresabschlusses ab (vergleiche Abbildung „Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung“).

6000 Betriebsergebnis (Euro je Hektar LF)

Saldo aus betrieblichen Erträgen (Kennwert 4000) und betrieblichen Aufwendungen (Kennwert 5000)

7000 Finanzergebnis (Euro je Hektar LF)

Saldo der Finanzerträge (Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren sowie Zinserträge) und der Finanzaufwendungen (Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sowie Zinsaufwendungen)

7230 Zinsaufwand (Euro je Hektar LF)

Summe der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen, zum Beispiel Kredit-, Vermittlungsprovision, Beleihungskosten

7500 Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag (Euro je Hektar LF)

Summe aus Betriebs- und Finanzergebnis

7700 Steuerergebnis (Euro je Hektar LF)

Steuern vom Einkommen und Ertrag bei Juristischen Personen (Körperschaftsteuer, Kapital- und Gewerbeertragssteuer) sowie der sonstigen vom Unternehmen zu zahlenden Steuern (Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuern und sonstige Betriebssteuern, ohne Privatanteile)

9000 Gewinn / Verlust (Natürliche Personen) beziehungsweise Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Juristische Personen)

gemäß Gewinn- und Verlustrechnung ohne Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag

KENNZAHLEN RENTABILITÄT

9007 Ordentliches Ergebnis (Euro je Hektar LF)

Die Ausgangsgröße Gewinn/Verlust wird um verschiedene, der Wirtschaftskraft des Unternehmens im ausgewerteten Wirtschaftsjahr nicht zuzurechnende Erträge und Aufwendungen bereinigt:

Gewinn/Verlust

- Investitionszulagen (einmalig)
- zeitraumfremde Erträge
- + zeitraumfremde Aufwendungen
- Erträge aus Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages
- Erträge aus Verlustübernahme
- + Aufwendungen aus Verlustübernahme
- 19 % Umsatzsteuer auf Abschreibungen Sachanlagen (nicht bei Regelbesteuerung)
- + abgeführte Gewinne (Juristische Personen)
- = Ordentliches Ergebnis

Dieser Kennwert zeigt die echte Rentabilität, den tatsächlichen Unternehmenserfolg im abgelaufenen Wirtschaftsjahr.

9009 Ordentliches Ergebnis und Personalaufwand (Euro je Arbeitskraft)

Summe aus ordentlichem Ergebnis und Personalaufwand in Relation zu allen im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräften.

Dieser Kennwert ist Gruppierungskriterium für die Einteilung in erfolgreiche (E = oberes Viertel), weniger erfolgreiche (W = unteres Viertel) und den Durchschnitt aller Betriebe (M). Durch die Einbeziehung des Personalaufwandes ist dieser Erfolgskennwert für rechtsformübergreifende Betriebsvergleiche geeignet.

9051 Unternehmergewinn, ordentlich (Euro je Hektar LF)

Ordentliches abzüglich Zinsansatz für das Eigenkapital und Lohnansatz für die nicht entlohnenden Arbeitskräfte, zeigt die Entlohnung der Unternehmertätigkeit

9071 Betriebseinkommen, Wertschöpfung (Euro je Hektar LF)

Entgelt, das zur Entlohnung der im Unternehmen eingesetzten Faktoren zur Verfügung steht

Berechnung: Ordentliches Ergebnis zuzüglich Pacht-, Miet-, Leasing- und Zinsaufwand abzüglich Pacht- Miet- und Zins- und Finanzer-

träge sowie der jährlich gezahlten Zinszuschüsse zuzüglich Personalaufwand

9101 Gewinnrate, ordentlich (Prozent)

Ordentliches Ergebnis in Relation zum ordentlichen Unternehmensertrag

9120 Gesamtkapitalrentabilität, ordentlich (Prozent)

Um neutrale Einflüsse bereinigte Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Gesamtkapitals:

Ordentliches Ergebnis zuzüglich Zinsaufwand, abzüglich Lohnansatz für nicht entlohnte AK bezogen auf das Gesamtkapital zum Wirtschaftsjahresende

9141 Nettorentabilität, ordentlich (Prozent)

Ordentliches Ergebnis in Relation zum Lohnansatz nicht entlohnter AK und zum Zinsanspruch des Eigenkapitals einschließlich Pachtansatz für die Eigentumsfläche

KENNZAHLEN LIQUIDITÄT, STABILITÄT

9221 Cashflow I (Euro je Hektar LF)

Gewinn laut GuV-Rechnung zuzüglich Abschreibungen, Rückstellungsbildung, Einstellungen in die Sonderposten und in die steuerfreie Rücklage, Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens, Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen und der passiven latenten Steuern abzüglich Zuschreibung, Rückstellungsaufhebung, Erträgen aus Auflösung von Sonderposten, Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Bestandsänderungen und Privatanteile

Der Kennwert gibt an, welcher Betrag für privaten Konsum, Investitionen und Schuldentilgung zur Verfügung steht.

9223 Cashflow III (Euro je Hektar LF)

Cashflow I zuzüglich Einlagen abzüglich Entnahmen, korrigiert um Privatanteile abzüglich Tilgung

Zeigt die Finanzierungskraft nach Deckung der Tilgung, das heißt, ob und in welcher Höhe liquide Mittel für Ersatz- und Neuinvestitionen zur Verfügung stehen.

9231 Langfristige Kapitaldienstgrenze, ordentlich (Euro je Hektar LF)

Höhe des Kapitaldienstes, der vom Unternehmen - ohne Berücksichtigung außergewöhnlicher und zeitraumfremder Einflüsse - langfristig getragen werden kann

Bereinigte Eigenkapitalveränderung laut Bilanz zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzüglich Zinszuschüsse

9233 kurzfristige Kapitaldienstgrenze, ordentlich (Euro je Hektar LF)

Langfristige Kapitaldienstgrenze zuzüglich aller Abschreibungen

Höhe des Kapitaldienstes, der vom Unternehmen - ohne Berücksichtigung zeitraumfremder Einflüsse - kurzfristig maximal aufgebracht werden kann

9241 Ausschöpfung der langfristigen Kapitaldienstgrenze (Prozent)

Quotient aus dem Kapitaldienst und der langfristigen Kapitaldienstgrenze

9243 Ausschöpfung der kurzfristigen Kapitaldienstgrenze (Prozent)

Quotient aus dem Kapitaldienst und der kurzfristigen Kapitaldienstgrenze

9235 Bilanzanalytische Veränderung des Eigenkapitals insgesamt III (Euro je Hektar LF)

Bilanzanalytische Veränderung des Eigenkapitals I (KW 9230) abzüglich zeitraumfremder Erträge, zuzüglich zeitraumfremder Aufwendungen, abzüglich Investitionszulagen; abzüglich

glichen Vorsteuer auf Reinvestitionen bei pauschalierenden Betrieben (Paragraf 24 Umsatzsteuergesetz)

9237 Bereinigte Eigenkapitalveränderung Juristische Personen (Euro je Hektar LF)

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag abzüglich zeitraumfremder Erträge, zuzüglich zeitraumfremder Aufwendungen, abzüglich Abschreibungen Sonderverlustkonto und Zuführungen zu den Rückstellungen

9271 Fremdkapitalanteil, bilanzanalytisch (Prozent)

Fremdkapital laut Bilanz zuzüglich 50 Prozent Sonderpostens, bezogen auf das Gesamtkapital

9290 Anlagendeckung (Prozent)

Verhältnis des Eigenkapitals zum gesamten Anlagevermögen

Gibt an, welcher Anteil des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt (finanziert) ist.

9292 Fremdkapitaldeckung II (Prozent)

Anlagevermögen ohne Grundstücke und Bauten, Dauerkulturen, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau zuzüglich Tier- und Umlaufvermögen sowie den (aktiven) Rechnungsabgrenzungsposten bezogen auf das Fremdkapital (bilanzanalytisch)

Gibt Auskunft über den Deckungsgrad des Fremdkapitals im Rahmen der langfristigen Stabilitätsbeurteilung.

3200 Entnahmen insgesamt (Euro)

Alle Wirtschaftsgüter (Barentnahmen, Waren, Erzeugnisse, Nutzungen und Leistungen), die die Unternehmerfamilie dem Unternehmen für sich, ihren Haushalt oder für andere betriebsfremde Zwecke im Laufe des Wirtschaftsjahres entnommen hat (Entnahmen für Lebenshaltung, Altenteil, sonstige Einkommensübertragungen, private Versicherungen, private Steuern, Entnahmen zur Bildung von Privatvermögen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte sowie sonstige Entnahmen)

3300 Einlagen insgesamt (Euro)

Einlagen sind alle Wirtschaftsgüter (Bareinzahlungen und sonstige Wirtschaftsgüter), die dem Unternehmen im Laufe des Wirtschaftsjahres zugeführt werden (Einlagen aus nichtlandwirtschaftlichen Erwerbseinkünften, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen sowie sonstige Einlagen).

Tabelle 7

Charakterisierung der Landbaugebiete im Land Brandenburg

Landbaugebiet	Ackerzahl	Anteil an der Ackerfläche*) in Prozent
I	> 45	17
II	36 - 45	27
III	29 - 35	22
IV	23 - 28	20
V	< 23	14

*) Ackerflächen laut Agrarförderantrag 2024 im Land Brandenburg, nur für Flächen mit Daten zur Bodenschätzung